



Nachrichten aus der Steyler Familie



Liebe Steyler Freunde und Partner, liebe Steyler Familie

Heute erhaltet Ihr wieder einen neuen Vernetzungsbrief mit sommerlichen Grüßen und den neuesten Nachrichten aus dem ersten Halbjahr 2022.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Euch bitten, auch zukünftig Eure Termine, Veranstaltungen und Berichte Bernd Heinz Hunstig (freundeskreise@steyler.eu) mitzuteilen.

Grußwort

Liebe Steyler Freunde und Partner,



In diesem Jahr fand nach 2-jähriger Corona-Pause wieder unser jährliches Steyler Familie-Treffen am Palmsonntag-Wochenende in Steyl statt. Das Treffen, bei dem Bischof Damian unser Gast war, fand großen Zuspruch. Die Teilnehmer resümierten, dass das Thema Christenverfolgung hautnah

dargestellt wurde und alle sehr berührte.

Der Sommer hat begonnen und anders als in den Vorjahren gibt es wieder die Möglichkeit ohne Einschränkungen die Sommertage oder auch den Urlaub zu genießen.

Leider ist das bei weitem nicht überall auf unserem Erdball so. Angefangen vom Krieg in

der Ukraine, über die Hungersnöte und die Dürre in vielen Teilen Afrikas, die schweren Überschwemmungen in Süd- und Mittelamerika müssen Menschen um ihr Leben bangen.

Bei aller Freude über unbeschwerte Sommer- und Urlaubstage sollten wir die Sorgen der vielen Millionen Menschen nicht vergessen. Der neue und aktuelle Vernetzungsbrief bietet ihnen wieder viele Hinweise auf Projekte wie Menschen in verschiedenster Art und Weise unterstützt werden. Lassen sie sich inspirieren und anregen Hilfsprojekte zu unterstützen.

Ich wünsche ihnen eine erholsame Sommerzeit mit guten Begegnungen und Gesprächen.

Herzlichst Gregor Theißen

Sprecher des Koordinierungsteams

Steyler Familie-Treffen 2022

Christenverfolgung weltweit

Bei allen Corona-Auflagen war es nach zwei Jahren endlich wieder möglich: das Steyler Familie-Treffen, 8.-10. April, in Steyl.

50 Steyler Laien und Ordensleute nahmen teil.

Das Thema brannte unter den Nägeln. Sind es doch 300 Millionen Gläubige, die verfolgt werden, 70% davon sind Christen.



Ausgewählt wurden dramatische Situationen in China, Ukraine und Ägypten. Der Hauptreferent war Anba Damian, der Generalbischof für die koptischen Christen in Deutschland. Ohnmacht spürt er, wenn er an die Anschläge auf ägyptische Christen denkt. Er beeindruckte uns durch seine menschlich-warme Art, seine Kompetenz und seinen lebendigen Vortrag. Glaubwürdig und überzeugend.



In der „Prozession zur Passion“ war die „Steyler Familie“ dann zu 80 Personen angewachsen, sogar mit 6 Geflohenen aus der Ukraine. Drei Statios in den drei Klöstern vertieften das Thema, bis wir mit einem kopje koffie bei den Missionsschwestern den Samstag beschließen konnten.



Der Palmsonntagsmesse mit den bunten Palmstöcken der Kinder stand Agateus Ngala vor. Mit Kinderchor und Gitarre endete die Feier.

Dank und Vorfreude auf 2023 bestimmte die Auswertungsrunde, bis sich alle auf den Weg machten: nach Berlin, Osnabrück, an den Niederrhein, ins Eichsfeld, zur Schweizer Grenze.

Berichte aus den Ordensgemeinschaften

Steyler Missionare SVD

100 Jahre Heilig Geist-Gemeinde in Berlin

Es begann mit der Auftaktveranstaltung im Advent 2021. „Steyler Freunde und Partner“ hieß das Thema in der gut besuchten Abendstunde. Unglaublich viele Gruppen und Initiativen konnten dargestellt werden, die alle sehr aktiv sind im Sinne der weltweiten „Steyler Familie“. Und dies seit 100 Jahren.



Steyler Missionsschwestern

Schwester Miriam Altenhofen SSpS wurde am 22.02.2022 zur neuen Leiterin der Steyler Missionsschwestern gewählt.



Sie hat nach ihrer Wahl zur Kongregationsleiterin eine Botschaft für alle Schwestern und Mitglieder der Arnoldus-Familie vorbereitet.

„Liebe Schwestern, liebe Brüder in der SVD, liebe Anbetungsschwestern, liebe Laienpartner und Wegbegleiter!

Hier bin ich! Heute hat mich unser 15. Generalkapitel zum Kongregationsleiterin der SSpS für die kommenden 6 Jahre gewählt. Die Erfahrung ist noch sehr frisch und es ist das erste Mal, dass ich mich an Sie wende.

Zunächst einmal möchte ich Ihnen für Ihre Gebete und Ihre Begleitung danken. Ich weiß, dass unsere Schwestern, Brüder und Laienpartner in der ganzen Welt für eine gute Wahl gebetet haben. Vielen Dank für all Ihre guten Wünsche und Segenswünsche, die mich per Telefon und E-Mail erreichen.

Vertrauen wir darauf, dass der Heilige Geist bei der Entscheidungsfindung am Werk war und dass Er es ist, der am Ende die Kongregation führen und leiten wird. Es war nicht leicht für mich, diese anspruchsvolle Aufgabe in einer sehr schwierigen Zeit zu übernehmen. Aber ich spüre Ihre liebevolle und geistliche Unterstützung. Das gibt mir Kraft, diese neue Rolle mutig anzunehmen und in sie hineinzuwachsen

Letztendlich ist es Gottes Mission, und wir sind arme und hoffentlich demütige Mitwirkende an dieser großartigen Schöpfung und Entwicklung einer Liebe, die die Welt verändern will.

Unsere Kongregation ist weltweit und in den verschiedenen Teilen der Welt sehr unterschiedlich. Aber wo immer wir sind, versuchen wir, vor allem denjenigen zu dienen, die am Rande stehen und deren Stimmen nicht gehört werden. Vielleicht möchte Gott zu uns kommen und von diesen Rändern aus zu uns sprechen.

Danke ganz herzlich für Ihren engagierten Dienst und Ihren Einsatz für ein authentisches Ausleben unserer religiösen Berufung als SSpS. Es ist das Feuer in ihren Herzen, ihre Leidenschaft für Gott und sein Volk, das uns vorwärts bringt, und das ist die Essenz unserer Kongregation.

Betrachten Sie mich bitte als Miriam, Ihre Schwester, die mit Ihnen auf dem Weg ist und mit Ihnen nach den Wegen sucht, die wir auf unserer Reise zum Wachsen von Gottes heilender Gegenwart in unseren Wirklichkeiten gehen oder finden müssen.

Der nächste Schritt in unserem Kapitelprozess besteht darin, die Personen zu finden, die in das Team berufen werden. Eine Kongregationsleiterin ohne ein Team ist nichts und kann auch nicht viel tun. Bitte unterstützen Sie uns daher weiterhin mit Ihren Gebeten und lassen Sie uns im Heiligen Geist vereint bleiben!

Ihre dankbare

Sr. Miriam SSpS

Steyley Anbetungsschwestern SSpSAP

DER HIMMEL WEINT

Rosa Schwestern haben Berlin am 29. Januar 2022 verlassen

„Berlins ungewöhnlichstes Kloster muss schließen. Tag und Nacht beten Ordensschwestern in Westend und verlassen ihr Kloster so gut wie nie. Doch nun soll St. Gabriel aufgegeben werden“, so sieht es „Der Tagesspiegel“.



Verlassener Ort der Anbetung.



Abschiedsfoto mit Mitbrüdern und Erzbischof Koch.

Nach fast 86 Jahren des immerwährenden Gebetes ist heute der Abschied von unseren „Rosa Schwestern“ in Berlin. In schweren Zeiten, 1936, haben sie sich im noch jungen Bistum Berlin angesiedelt. Sie durchlebten die Zeiten des Nationalsozialismus, die Kriegszeit, die Teilung der Stadt und des Landes, aber auch 1989 den Mauerfall, als sich die Menschen entlang der Sektorengrenze freudig in den Armen lagen. Sie erlebten die immer weiter fortschreitende Säkularisierung, die Missbrauchskrise in der Kirche, die

viele erschütterte und wegen der viele Menschen der Kirche den Rücken kehrten. Das Anbetungskloster war ein Anker in der tosenden und rastlosen Stadt Berlin. Kardinäle und Bischöfe haben das Kloster aufgesucht, auch inkognito, um im stillen Gebet hinten in der Anbetungskirche einen geistigen Zwischenstopp zu machen.



Viele Besucherinnen und Besucher haben von außen, telefonisch oder persönlich ihre Sorgen und Nöte in das Anbetungskloster getragen. Im November/Dezember 2021 fand dann selbst noch das Corona-Virus seinen Weg hinter die Klostermauern und auch sie, die Schwestern, wurden plötzlich und schmerzhaft Teil der globalen Pandemie. Die Schwestern werden jetzt fehlen, die täglichen Gottesdienste, die ständige Präsenz an der Klosterpforte, die Gesprächsbereitschaft.



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN



Aus Anlass des Abschiedsgottesdienstes sagte der Erzbischof Heinrich Koch u.a. am 18.01.2022: Im Gebet und in der eucharistischen Anbetung bleiben wir zusammen, so weh uns der Schmerz des Abschieds in dieser Stunde auch tut.

Neues Leben im Kloster der SSpSAP

Geflüchtete Kinder aus der Ukraine ziehen ein



Die benachbarte Schele Schule wird 120 Sekundarschüler aus der Ukraine aufnehmen und zu diesem Zweck das ehemalige Kloster anmieten. „Darum bin ich Herrn von Schele sehr dankbar, dass er so spontan auf die große Not reagierte und dieses gute Werk ins Leben rief. Ich meine, es gibt dem ganzen einen besonders würdigen Start. Ich hoffe, dass sich die Gemeindemitglieder über

die neue Nutzung unseres Klosters auch irgendwie freuen können, obwohl wir uns natürlich alle wünschen, dass eine Schule für Flüchtlingskinder aus der Ukraine gar nicht nötig und der Krieg nie ausgebrochen wäre“

(Mutter Maria Magdalena Kruse, Generaloberin der Steyler Anbetungsschwestern)



Ordensmitglieder, Mitarbeiter und Freunde der Steyler Familie informierten die Gäste des 102. Katholikentages in Stuttgart über die gesamte Steyler Welt

Es waren schöne Tage, in denen wir vielen Menschen begegnen durften, die wir noch lange im Herzen tragen! Wir freuen uns auf den nächsten Katholikentag und das Wiedersehen in Erfurt 2024!



Berichte von den Freunden und Partnern

SVD-Partner



Die SVD-Partner laden ein zum gemeinsamen Gebet und Gespräch an jedem 1. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr.

Eine Anmeldung für die Online-Treffen ist nicht erforderlich.

Link: <https://www.svd-partner.eu/gebet/mit-gottes-wort-durch-das-jahr/>

Termine:

Mittwoch, 6. Juli 2022

Mittwoch, 3. August 2022

Mittwoch, 7. September 2022

Mittwoch, 5. Oktober 2022

Mittwoch, 2. November 2022

Mittwoch, 7. Dezember 2022

Herzliche Einladung!

Gemeinsam beten für die Menschen in Europa und der Welt

Wir haben einen digitalen Gebetskalender **"Gemeinsam beten für die Menschen in Europa und der Welt"** erstellt und laden alle herzlich ein mit uns zu beten!

Erzählen Sie anderen davon - per Telefon, Website oder Social Media!

Nutzen Sie den digitalen Gebetskalender als App. Installieren Sie die **iOS App oder Android App**.

Dann den Kalender-Link eingeben:

<https://teamup.com/ksxu6dxrh3yterufxs>

Bildungs- und Förderungswerks (BFW) Pater Josef Marx SVD.e.V. und der Fundacion ARG



Der Traum eines Mbya-Guaraní-Jungen

Sr. Ana SSPs berichtet aus Argentinien

Ein friedlicher Nachmittag im Dorf Ka'aguy Yvate. Auf dem Weg zu einer der Schulen, die

der EIB Padre José Marx angeschlossen ist, treffe ich einen Jungen, der mich fröhlich mit einer geballten Faust begrüßt, die in einer leeren Reisverpackung steckt, die er wie einen Handschuh trägt. Unser Protagonist, ein lebhafter und fröhlicher Junge mit schelmischen Augen, ist einer von denen, die im Dorf herumziehen und Freunde finden. Ich war beeindruckt von seiner natürlichen Art, wie er von hier nach da hüpfte, wobei er leere Reistüten als Schuhe und auch als Handschuhe trug. Ich sagte ihm, dass er niedlich sei, und bat ihn, mir einen seiner "Schuhe" zu leihen, denn logischerweise war er barfuß und seine imaginären Schuhe bestanden aus den Reistüten, die er ja auch als Handschuhe trug. Wir kamen ins Gespräch und er erzählte mir, dass er Fußballtorwart sei. Ich habe ihm gesagt, dass ich auch Fußball mag, und er hat mir großzügig einen "Fußballschuh" ausgeliehen



Der Steyler Freundeskreis „Bildungs- und Förderungswerk Pater Josef Marx“ in Argentinien

wächst geistig und zahlenmäßig. Er kann stolz auf sich sein. Mit Recht! Immer mehr Schulen entstehen für die Landjugend und für die Indianer. Eine spezielle Besonderheit: Dafür engagieren sich ein viele gute Menschen vor Ort wie auch hier in Deutschland – in guter Zusammenarbeit.

MHGG

100 Jahre MHGG

Von Sr. Anna-Maria Kofler SSps, Leiterin der Provinz

Am 5. November 2021 jährte es sich zum hundertsten Mal, dass eine erste organisierte Gemeinschaft von Menschen gegründet wurde, die mit uns Steyler Missionsschwestern unterwegs ist. Das „Hilfswerk vom Heiligen Geist“, wie sie genannt wurde, war als eine Art geistlicher Verein aus der großen finanziellen Not der großen Schwesterngemeinschaften im Mutterhaus und der anderen Noviziatshäuser erwachsen und diente der Unterstützung der Schwesternseminare und Noviziate der Steyler Missionsschwestern. Das Organ des Hilfswerkes war die Zeitschrift „Missionsgrüße“, die stark zum schnellen



Wachsen des Hilfswerkes beitrug. 1963 wurde die Unterstützung auf die überseeischen Noviziate ausgeweitet, 1964 erhielt die Zeitschrift einen neuen Namen: „Sein Auftrag“.

Inzwischen war in Steyl 1957 eine zweite Gemeinschaft gegründet worden: die „Heilig-Geist-Gemeinschaft“, die der Förderung der Heilig-Geist-

Verehrung diene und aus einer Gruppe von Frauen erwachsen war, die ihr Leben unter die besondere Führung des Heiligen Geistes stellen wollten. Beide Gemeinschaften wuchsen nach ihrer Entstehung sehr schnell.



Da sie sich sehr ähnlich waren und die verantwortlichen Schwestern aufgrund von Alter und Krankheit nach und nach ihre Aufgaben abgeben

mussten, gleichzeitig aber der Nachwuchsmangel bei den Schwestern spürbar wurde, kam es 1978 zur Vereinigung der beiden Gemeinschaften. Die neue Gemeinschaft erhielt den Namen „Missionarische Heilig-Geist-Gemeinschaft“ (MHGG) und sein Organ, die Mitgliederzeitschrift, den Namen „Geist und Auftrag“. Redakteurin ist seitdem Sr. Gabriele Hölzer. Die vielen verschiedenen spirituellen Angebote und Veranstaltungen förderte unter den Mitgliedern ein Wachsen in der Steyler Spiritualität und im persönlichen geistlichen Leben. Die spirituelle Dimension und die missionarische Ausrichtung waren und sind die beiden essentiellen Standbeine der MHGG.

Die Leitungsverantwortung der „Laien“ wächst, und die Aufgaben der Schwestern werden sich immer mehr auf die spirituelle Unterstützung und Begleitung der MHGG konzentrieren.

„Ich hole mir Kraft beim Heiligen Geist“

Erinnerungen von Irmgard Ruge, ehemals Regionalteam Steyl

Durch meinen Mann, Hans Maas, der 20 Jahre im Steyler Presse-Apostolat tätig war und schon durch Sr. Mitis „angeworben“ war, erfuhr ich von der MHGG. Mit dem Heiligen Geist versuchte ich schon länger zu leben, und es lebte sich richtig gut mit IHM! In dieser Zeit hatten sich mehrere Frauen und Männer in Steyl zur Mitarbeit, z.B. an Einkehrtagen oder an Wochenenden entschlossen. Gemeinsam wurden wir bei einem besonderen Segnungs-Gottesdienst in der Kirche gesegnet und ausgesandt. Das war sehr bewegend und ist es bis heute immer noch.

Ich bin mir ganz sicher, dass mir daher die Motivation, der Mut und die „Traute“ kommt, in meinem Alltag über meinen Glauben zu reden, ganz selbstverständlich, weil es mich ausmacht. In unserem Freundeskreis gelten wir als „fromm“! Aber wir werden deswegen nicht belächelt, sondern „bei Bedarf“ auch gebeten, für sie oder wegen eines besonderen Anlasses zu beten.



Manchmal verschlüsselt, unausgesprochen, aber dann doch für uns klar, was sie eigentlich bei diesem Anruf von uns wollen. Ich erinnere mich an eine sehr bewegende Geschichte: Ich bekam einen Anruf, und ich fragte mich hinterher: „Warum rief er uns an? Wir gehören gar nicht zum engsten

Freundeskreis.“ Dann fiel der Groschen! Er wollte, dass wir für sie beten! Ich habe es spontan getan. Eine Kerze angezündet und voller Inbrunst gebetet, dass der Sohn und die Schwiegertochter den Tsunami in Thailand überlebt haben und sich bald melden können! Am nächsten Tag hatte ich

es vergessen. Am übernächsten aber wiederholte ich mein Gebet voller Inbrunst. Zehn Minuten später ging das Telefon. Der Vater sagte uns voll Freude, dass der Sohn sich gemeldet hat. Sie waren durch das Fenster im Hotel hinausgeschwommen und fanden irgendwo Hilfe. Weinend konnte ich nur „Halleluja“ ins Telefon sagen. Es bewegt mich bis heute.

Dafür hole ich mir beim Heiligen Geist die Kraft, und wir haben es über mehr als 20 Jahre gerne in Steyl bei und mit den Schwestern zusammen getan. Auch in den kleinen Gesprächsgruppen zu den Einkehrtagen. Es war vielleicht nicht nur für mich, sondern auch für die teilnehmenden Frauen und Männer fruchtbar. So hoffe ich.

Auch wenn heute - aus Altersgründen - der direkte Kontakt mit den Schwestern und den Mitgliedern der MHGG nicht mehr stattfindet, so sind wir durch den Heiligen Geist miteinander verbunden.

MaZ

Vom Missionar auf Zeit zum Diakon

Mit Jesus an der Seite den Menschen dienen



Nach seinem Abitur war Jakob Busch von August 2009 bis August 2011 als Missionar auf Zeit (MaZ) mit den Steyler Missionaren bei Pater Antonio Gomes SVD in Mexico. Nach dem MaZ-Einsatz studierte er in München Theologie und wurde zum Diakon geweiht. Er blickt zurück auf seine MaZ-Zeit und den Weg, den er seitdem gegangen ist:

„MaZ hat es mir ermöglicht, aus einer entfernten Perspektive auf mein Leben zu schauen. Durch die räumliche Distanz zu meiner Heimat konnte ich mich von alten, teils sehr eingefahrenen Überzeugungen und nicht zuletzt von Meinungen anderer lösen. Missionar auf Zeit bei den Steylern zu sein, hat mir geholfen, die Welt mit meinen Augen zu sehen, selbstständig zu werden und zu dem zu stehen, was mir wichtig ist.



Wäre ich heute auf einem anderen Weg, wenn ich MaZ nicht gemacht hätte? Die Frage ist für mich nicht relevant. Ich habe mich für diese Zeit entschieden und sie hat mein Leben nur bereichert. Das Besondere an MaZ liegt für mich darin,

sich einzulassen und Neues zu wagen. Ich bin sicher, dass man auch anders seinen eigenen Weg entdeckt. Bei mir jedoch ist MaZ dieser Wegweiser gewesen und dafür bin ich sehr dankbar.“

„Nun bin ich zum Diakon geweiht. Diakon-sein bedeutet für mich, dass ich mich an die Seite Jesu stelle und mit ihm den einzelnen Menschen frage: ‚Was willst du, dass ich dir tue?‘ (Lk 18,41) Im Miteinander, im Hinhören und Verstehen möchte ich Menschen begleiten“, so Jakob Busch.

Text und Fotos: Jakob Busch

„Mittendrin statt nur dabei“

lautet einer der vielen Slogans, die unsere MaZ erfinden. Insgesamt 14 junge Leute stehen wieder in den Startlöchern, um Ende Juni ausgesandt zu werden. Nach rund einem Jahr der Vorbereitung geht's auf verschiedene Stationen der "Steyler Familie" im Ausland.



Briefmarkenapostolat Steyl



**Gutes tun.
Mit Briefmarken.**

Liebe Briefmarken-Freunde im Apostolat ABC.
ABC-Jahres-Bericht 2021/22

2021 wurden mit Spenden aus Briefmarken sechs ABC-Projekte gefördert, 2022 werden 5 größere ABC-Projekte unterstützt.

Im vergangenen Jahr 2021 hatten wir durch Spenden und aus dem Erlös von Briefmarken trotz - oder gerade wegen Corona - ein Traum-Ergebnis: insgesamt erhielten wir **41.530 EUR**. Dafür sagen wir allen Briefmarken-Freunden, den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Händlern ein ganz herzliches Danke und „Vergelt's Gott“ - auch im Namen all derer, denen Sie mit ihren "Marken" helfen konnten.

Steyler Missionare Apostolat ABC Bahnhofstr. 9 b
41334 Nettetal

Hubert Nagelsdiek SVD

Termine



grenzenlos - Das TV-Magazin der Steyler Missionare wird regelmäßig auf BibelTV und KTV gesendet.

Sendezeiten:

bibelTV: donnerstags um 15.30 Uhr, sowie dienstags um 04.45 Uhr und 17.30 Uhr

KTV: verschiedene Zeiten am Monatsende

Es will über die Steyler Missionare, über ihre Arbeit und Einrichtungen informieren und berichtet von Menschen, die sich für eine bessere Welt engagieren und deren Einsatz Menschen überall auf der Welt zugute kommt.

Sendetermine und Kurzbeschreibungen auf www.bibel-tv.de

30.09. - 02/03.10.2022

Treffen der Steyler bunten Gruppe im Centrum Sankt Michael in Steyl

23.11.2022

Welttag der Armen - Gebetsbrücke



Die SVD-Partner laden herzlich zur Teilnahme an der Gebetsbrücke zum Welttag der Armen am Sonntag, 23. November 2022 ein. Die Gebetsbrücke verbindet Menschen aus aller Welt im Gebet miteinander.

31.03.-02.04.2023

Steyler Familie-Treffen im Herz-Jesu-Kloster Steyl.

27.04. - 01.05.2023

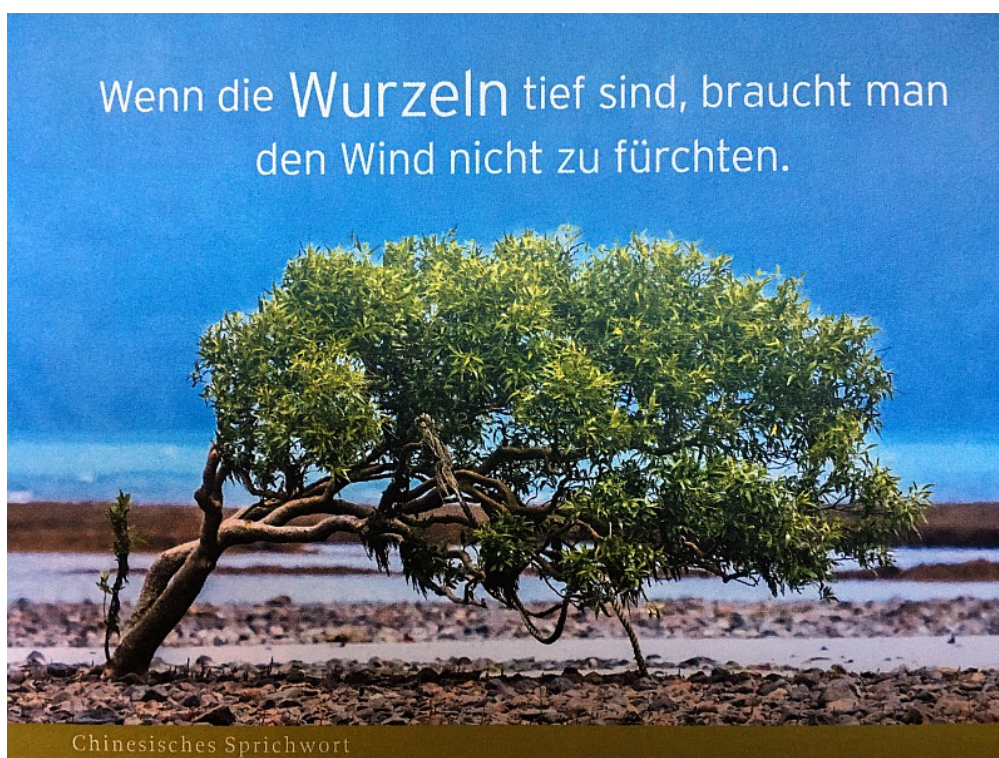
Treffen der Steyler bunten Gruppe im Haus Christophorus der Vorwerker Diakonie in Ratzeburg

20.10. - 23.10.2023

Treffen der Steyler bunten Gruppe im Herz-Jesu-Kloster in Steyl

Nachrichten und Termine von den Steyler Freunden und Partnern können aktuell immer auf unser Internet-Homepage www.steylerfreundeskreise.eu eingesehen werden.

Weitere Nachrichten aus der Steyler Familie findet Ihr unter www.steyler.de und www.steyler-missionarinnen.de .



Quelle: Steyler Bildkalender



Hrsg.: Koordinierungsteam der "Steyler Freunde und Partner (A&S) in der Steyler Familie"

Homepage: www.steylerfreundeskreise.eu

E-Mail-Adresse: freundeskreise@steyler.eu

Redaktion: Bernd H. Hunstig, E-Mail: bernd.hunstig@online.de,

P. Rüdiger Brunner SVD, E-Mail: Brunner@steyler.eu

